

äußerst rasche  
scharfe Kon-  
die Flachpreise  
leider sind die  
In Westen zeigt  
igenden Stand;  
e der Troden-  
and weist einen  
t ihn auf etwa  
melbet etwas  
vor allem Polen  
trag an Flach-  
8 auf ungefahr  
industrie spielt  
nannten Jahren

al — Adam  
e — u — i — r — a  
geb. Kenner,  
Wilhelmine  
S t a m m s

berlberg einer  
für Donners-  
mes Wetter zu

uf  
labatt

esetzt.  
278

str. 11

Bruch.  
ehrl.

hen

er 18 Jahren  
e und Haus-  
ge sucht.

ayer,  
379  
Tel. 444.

inter-  
g  
inessig

er. 380

mier  
bereitung

Weinhdlg.

hen

nd zum Ser-  
andwirtschaft.  
August.

it Rud  
Linbe-  
i Pforzheim

ung!  
meinen noch  
1.20nn.

orwagen  
Bollmer  
er Str. 43  
26595 (786)

ausfall  
besitzt Dr.  
ter 644

sel Geist  
M. 2.25  
ozentig!  
R. Holländer.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Reklamezelle 60 P., Sammelanzeigen 60% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

### Snowdens Kritik und allgemeine Aussprache

#### Die Haager Konferenz

Haag, 7. August.

In der gestrigen ersten Arbeitskonferenz, die nachmittags 4 Uhr begann, führte zunächst der Belgier Japper den Vorsitz, es wurde aber beschlossen, daß der Vorsitz in den künftigen Vollversammlungen nach den (französischen) Ländernamen alphabetisch unter den Abordnungsführern wechseln soll. In der nächsten Vollversammlung hat daher Dr. Stresemann den Vorsitz (Allemagne).

Allgemeines Aufsehen erregte die scharfe Kritik des englischen Schatzsekretärs Snowden, die er in einer langen Rede am Youngplan übte. Dieser Plan sei ein höchst widersprüchsvolles Schriftstück. Die beteiligten englischen Sachverständigen haben auf eigene Faust, ohne Ermächtigung der Regierung gehandelt. Die Höhe und die Dauer der deutschen Entschädigungszahlungen halte die britische Regierung für annehmbar; sie seien unter Berücksichtigung der deutschen Leistungsfähigkeit festgesetzt worden. In entscheidenden Punkten gehe jedoch der Youngplan vollständig über die Bestimmungen des Versailler Vertrags hinweg. Es sei zwar zu begrüßen, daß die Ueberwachung der deutschen Finanzen und die Verpfändungen von Reichsbahn usw. aufhören sollen, aber der Plan enthalte verschiedene Unklarheiten. Was solle z. B. mit den 300 Millionen Reichsmark geschehen, die Deutschland vom 1. März bis zum Inkrafttreten des Youngplans zu zahlen habe? Die Vorschläge über die Schaffung der internationalen Bank nach dem Youngplan müßte noch aufs sorgfältigste geprüft werden. Der Youngplan sehe jodann einen geschützten und einen ungeschützten Teil der deutschen Zahlungen vor. Solange die Zahlungen ohne Schwierigkeiten geleistet würden, spiele diese Unterscheidung keine Rolle, sobald jedoch Schwierigkeiten eintreten, würde diese Teilung von großer Bedeutung sein. Der ungeschützte Teil gebe ein Recht auf Flüssigmachung und Handel und biete somit größere Sicherheiten als der bedingte Teil der Jahresratenzahlungen. Die englische Regierung stellt fest, daß Frankreich von dem ungeschützten Teil der Entschädigungen fünf Sechstel erhalte, somit 40 Millionen Mark jährlich mehr als im Damesplan vorgesehen war. Es müsse offen und mit Entschiedenheit erklärt werden, daß dieser Standpunkt überhaupt nicht zu rechtfertigen sei. Die englische Regierung lehne die Abänderung der festliegenden Verteilung der Entschädigungszahlungen unter den Gläubignationen ab. Es sei das erste Mal, daß Vorschläge gemacht wurden, die ein volles Verlassen der Abmachungen von Spa und eine Verletzung des Art. 237 des Versailler Vertrags bedeuteten. Die englische Regierung erhebe daher Einspruch gegen den Verteilungsschlüssel des Youngplans und auch gegen die Teilung der Zahlungen in einen bedingten und einen unbedingten Teil.

Vor dem Beginn der Sachverständigenkonferenz seien die beteiligten Mächte darüber übereingekommen, daß der Spa-Schlüssel über die Verteilung der Zahlungen in keiner Weise abgeändert werden dürfe. Großbritannien solle nun aber durch den Youngplan 48 Millionen jährlich verlieren, während Frankreich 10,7 Millionen Mark jährlich mehr als im Damesplan erhalte. Italien bekomme 16,8 Mill. Mark und Belgien 12,2 Mill. Mark jährlich mehr. Südflawien, Griechenland, Rumänien und die Vereinigten Staaten verlieren durch die Aenderung des Spa-Schlüssels gewisse Beträge. Das englische Unterhaus werde niemals seine Zustimmung zu irgendwelchen neuen Opfern und neuer Preisgabe englischer Interessen geben.

#### Die allgemeine Aussprache über den Young-Plan

Die allgemeine Aussprache über den Young-Plan wurde um 10 Uhr vormittags wieder eröffnet mit einer Rede Titulescus (Rumänien). Er meldete die Ansprüche Rumäniens an und behauptete, daß die an Rumänien zu zahlenden Summen nicht seiner Verpflichtungen entsprächen. In ähnlichem Sinn sprach der Vertreter Portugals, Ulrich, der scharfe Kritik an dem Young-Plan übte. In beiden Reden wurde auf die großen Opfer hingewiesen, die die beiden Länder angeblich gebracht hätten. Der französische Finanzminister Cheron erklärte, der Young-Plan müsse als Ganzes angenommen werden, obgleich der Plan für Frankreich ungünstiger sei als der Dames-Plan (daß der Young-Plan auf 58 Jahre laufen soll statt auf 30, verschweigt Herr Cheron).

Dann sprach für Italien der italienische Finanzminister Mosconi, der, ähnlich wie Cheron, den Nachdruck darauf legte, daß der Young-Plan einen Kompromißcharakter trage. Venizelos (Griechenland) wie auch der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch führten dann ihrerseits aus, daß sie durch die jetzt in Aussicht genommene Regelung nicht befriedigt werden könnten.

Dr. Stresemann

weist gegenüber den Vorrednern auf die Feinheit von der

Reichsregierung veröffentlichte Erklärung hin, daß Deutschland bereit ist, auf der Grundlage des Youngplans zu einer Lösung der Reparationsfrage zu gelangen. Da die jetzige Aussprache sich lediglich auf den Young-Plan und nicht auf die politischen Fragen erstreckt, könne er davon absehen, näher darauf einzugehen, welche politischen Fragen nach Auffassung der deutschen Regierung mit der Regelung der Reparationsfrage in einem Zusammenhang stehen. Er behalte sich vor, darauf im politischen Ausschuß zurückzukommen, der seine Arbeiten ja gleichzeitig mit dem finanziellen Ausschuß aufnehmen werde. Die deutsche Abordnung werde mit allen Kräften dahin wirken, die Konferenz zu einem Abschluß zu führen, der mit der Vergangenheit Schluß mache.

Die Versammlung nahm zum Schluß ein Antwortschreiben mit dem Dank an die Königin der Niederlande für die Begrüßungswünsche entgegen und vertagte sich bis 5 Uhr nachmittags.

#### Dr. Schacht im Haag

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Dienstag im Haag eingetroffen und hat bereits nachmittags an der geheimen Sitzung teilgenommen.

#### Briand zuckt zusammen

In der Eröffnungssitzung der Haager Konferenz gebrachte Dr. Stresemann u. a. den Satz: „Ich hoffe, daß das Ergebnis dieser Konferenz sein wird ein auf freudig anerkannter Gleichberechtigung, auf der Achtung vor der Souveränität der Staaten beruhendes Zusammenarbeiten der Nationen, die sich einst gegenüberstanden.“ Bei dieser Stelle zuckte Briand zusammen, als die französische Uebersetzung vorgetragen wurde. Er war sichtlich unangenehm berührt. Vermutlich hatte Stresemann sagen wollen, daß Deutschland sich diesmal nicht wieder überhöhlen lassen wolle, wie in Locarno, Thoirn, Genf usw., indem nach der französischen Forderung zuerst der Youngplan angenommen werden müßte, worauf man allenfalls über die Rheinlandräumung reden könne.

Nach der Rede Stresemanns ging ein sehr leiser Versuch zum Beifall durch den Saal. Als die englische Uebersetzung der Rede verlesen wurde, gab der englische Außenminister Henderson deutlich seinen Beifall kund. Der englische Schatzkanzler Snowden, dieser gebrechliche Mann mit dem durchgegeistigten Denker- und Kämpfergesicht, sprach frisch und nett, als er Holland dazu beglückwünschte, daß es an dieser Konferenz nur mittelbar interessiert sei. Stresemann sah sehr bleich aus und sprach langsam.

#### Stimmen der Presse

Die Londoner Blätter stimmen der Rede Snowdens ohne Ausnahme zu. Die Pariser Presse scheint von der Regierung noch keine Richtung erhalten zu haben und sie enthält sich daher vorerst noch der Stellungnahme und beschränkt sich auf die Wiedergabe der fremden Kritiken. Dabei läßt sie durchscheinen, daß die Rede Snowdens in Frankreich einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Von deutschen Pressestimmen über die Rede Stresemanns geben die Pariser Blätter eine Auswahl in der Art, daß man den Eindruck erhält, Stresemann glaube nicht an einen Erfolg der Haager Konferenz. Daß die Konferenz beabsichtigt, nicht nur für den Young-Plan, sondern gleichzeitig auch für die Räumung je einen Unterausdruck einzusetzen, wird mit sichtlichem Unbehagen verzeichnet.

#### Die Snowden-Rede und die „deutsche Leistungsfähigkeit“

Berlin, 7. Aug. In hiesigen politischen Kreisen wird in bezug auf die Aeußerung des britischen Schatzkanzlers Snowden im Haag, daß der Youngplan die deutsche Leistungsfähigkeit berücksichtige, darauf hingewiesen, daß die deutschen Sachverständigen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands anderer Meinung sind. Zu der Bemerkung Snowdens über die Verwendung eines Ueberschusses von 380 Millionen erinnert man daran, daß es sich bei diesem Betrag um die Summe handelt, die aus der Ueberschneidung des Damesplans und des Youngplans entsteht. In Deutschland hat man jedoch nur eine Summe von insgesamt 300 Millionen aus dieser Ueberschneidung errechnet. Weiter weist man darauf hin, daß die 48 Millionen, die England durch die neuen Verteilungssätze weniger bekommen soll, nur etwa 3 vom Tausend des englischen Haushalts darstellen. Bezugnehmend auf eine weitere Aeußerung Snowdens über die Herabsetzung der Sachlieferungen auf Grund des Youngplans auf 750 Millionen, von denen 28 Proz. auf den englischen Reparationsrecomery-Akt entfallen, so daß für Deutschland nur Sachlieferungen in Höhe von 540 Millionen bestehen bleiben, betont man, daß diese Herabsetzung der Sachlieferungen einen schweren Schlag für die deutsche Wirtschaft bedeute.

### Neueste Nachrichten

#### Schutz der Nachrichten

Berlin, 7. Aug. Nach dem D. Z. wird im Reichsministerium des Innern der Entwurf eines Gesetzes fertiggestellt, der den Schutz von Nachrichten zum Gegenstand hat. Der Gesetzentwurf wird voraussichtlich im kommenden Winter Reichsrat und Reichstag beschäftigen. Der neue Entwurf geht zurück auf die Entschlebung über den Schutz von Nachrichten, die bei den Verhandlungen der internationalen Presseorganisationen in Genf gefaßt worden ist.

#### Der Regierungspräsident von Niederbayern tritt in den Ruhestand

München, 7. Aug. Der Regierungspräsident von Niederbayern, Dietrich von Ehlingensperg auf Berg, tritt am 1. September in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß ist ihm von der Regierung die Anerkennung für die langjährige, vorzügliche, höchst ersprießliche Dienstleistung, insbesondere für das als Regierungspräsident der Pfalz bewiesene vaterländische Verhalten ausgesprochen worden, weil er mit Umsicht, Entschiedenheit und Mannesmut im schweren Abwehrkampf der Pfalz gegen Veruche zu deren Loslösung von Bayern und vom Reich mit bestem Erfolg gekämpft habe.

#### Ein weiteres Todesopfer in Nürnberg

Nürnberg, 7. Aug. Ein Nationalsozialist aus Lorch am Rhein, der bei den Zusammenstößen anlässlich des nationalsozialistischen Parteitag in Nürnberg von politischen Gegnern schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

#### Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft in Mecklenburg

Schwerin, 7. August. Bisher bestand in Mecklenburg noch im Gegensatz zu allen übrigen Ländern des Reichs strenge Wohnungszwangswirtschaft, da bis zum Antritt der Rechtsregierung am 10. Juli die Linksparteien und ihre Regierung sich jeder Lockerung der Zwangswirtschaft widersetzen. Wie das Staatsministerium mitteilt, hat das neue mecklenburgische Ministerium des Innern nunmehr das Wohnungsmangelgesetz für größere Wohnungen und für alle kleineren Gemeinden aufgehoben. Um der dadurch möglichen Gefahr des Mietswuchers zu begegnen, bleibt aber das Reichsmietenschutzgesetz und das Mieterschutzgesetz weiter für Mecklenburg in Kraft.

#### Der Großschiffahrtsweg zum Bodensee

Bern, 7. Aug. In der Botschaft des schweizerischen Bundesrats über die Rheinregulierung zwischen Basel und Straßburg-Rehl wird die Genehmigung des zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossenen Vertrags für die Rheinregulierung auf der genannten Strecke beantragt. Der Bauvoranschlag beträgt 60 Millionen Schweizer Franken, wovon die Schweiz 60 und Deutschland 40 Proz. zu tragen hat. Die Gesamtkosten einschließlich der Bauzinsen und der anderen Unkosten betragen 66 Millionen Schweizer Franken. Eine später in Betracht kommende französische Beitragsleistung würde Deutschland und der Schweiz im Verhältnis von 4:6 gutgeschrieben werden. Mit den Regulierungsarbeiten soll unverzüglich begonnen werden und im Zusammenhang mit diesen Arbeiten soll die Ausführung des Großschiffahrtswegs von Basel bis zum Bodensee angestrebt werden.

#### Starker Rückgang der amerikanischen Kommunisten

Paris, 7. Aug. Der „New York Herald“ berichtet, der Führer des amerikanischen Kommunistenbunds, Cannon, habe mitgeteilt, daß die Zahl der Mitglieder infolge von Austritten, Spaltungen usw. auf 5000 gefallen sei, während sie 1920 noch 50 000 betragen habe. Der kommunistische Jugendbund zählt nur noch 1500 Mitglieder gegen 5000 im Jahr 1924.

#### Das britisch-ägyptische Abkommen

London, 7. Aug. Aus dem neuesten in London auf 25 Jahre abgeschlossenen Vertrag ergibt sich, daß die ägyptischen Streitkräfte nach britischem Muster ausgebildet und ausgerüstet werden. Die britischen Finanz- und Justiz-„Berater“ sollen vorläufig beibehalten werden. Britische Offiziere sollen das Kommando über die Stadtpolizei wenigstens noch 5 Jahre lang innehaben. Henderion hält es für richtig, daß die Ueberweisung gewisser Fragen (an die Gemischten Gerichtshöfe) auf Grund der Kapitulationsbestimmungen freigestellt sein soll und daß diese Vereinbarungen zunächst von dem neugewählten ägyptischen Parlament angenommen werden. Später sollen sie dem britischen Parlament vorgelegt und nach der Annahme dem Vertrag eingefügt werden. Die zum Schutz des Suezkanals nötigen britischen Truppen verbleiben in einem besonderen Gebietsstreifen. Für den Kriegsfall wird ein englisch-ägyptisches Bündnis abgeschlossen. In London und Kairo werden Botschafter ernannt.



Reichsfürsorge für Kleinrentner

Berlin, 7. August. Der Reichstag hat im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums für 1929 für die Beteiligung des Reichs an der Kleinrentnerfürsorge einen Betrag von 35 Millionen RM zur Verfügung gestellt.

Endlich ein Kabinett in Holland

Haag, 7. Aug. Nach langen vergeblichen Versuchen hat Eerste Minister Jonkheer Ruyss de Beerenbrouck (Kath. Partei) nun ein nichtparlamentäres Kabinett gebildet.

Kommunistenaufstand in Kolumbien

Balboa (Panama), 7. Aug. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Kolumbien ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen. In Cartagena sollen bei Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei 10 Personen getötet worden.

Starke Verminderung des chinesischen Heers

Nanking, 7. Aug. Bei Beendigung der zweiten Konferenz für die Soldatenentlassungen hielt Tschiang Kai-schek eine Rede, in der er die gegenwärtige Stärke des chinesischen Heers mit 2 Millionen Mann angab.

Erklärung der Arbeitgeber zur Aenderung der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 7. August. Von den Arbeitgeberverbänden wird mitgeteilt: Der sozialistische Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat in der Presse über Beratungen und Entschlüsse seines Vorstandes zu den Beschlüssen der Sachverständigenkommission zur Abänderung der Arbeitslosenversicherung berichtet.

Mindestbelastung der Reichsanstalt nicht ausreichend. Wichtige Vorschläge der Arbeitgeberseite sind im Ausschuss abgelehnt oder abgeändert worden.

Die Arbeitgeberseite ist auch jetzt noch überzeugt, daß durch eine sachgemäße, die sozialen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten berücksichtigende Aenderung die Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt ins Gleichgewicht gebracht werden können.

Die Vorbereitungen für den Rückflug des „Graf Zeppelin“

Newyork, 7. Aug. Die Newyorker Wetterwarte bezieht die Wetterlage für den Rückflug des „Graf Zeppelin“ als durchaus günstig. Das Luftschiff könne mit Rückenwind rechnen, falls es den nördlichen Kurs einschlägt.

Edener bei Hoover

Lakehurst, 7. Aug. Dr. Edener begab sich Montag abend im Kraftwagen nach Philadelphia, um von dort mit der Bahn nach Washington zu einer Audienz beim Präsidenten Hoover zu fahren.

Das Telefon- und Telegraphenamt des Flugplatzes ist in noch nie dagewesener Weise in Anspruch genommen worden. Seit Freitag sind 600 000 Worte in alle Welt hinaus telegraphiert worden.

Württemberg

Stuttgart, 7. Aug. Krankheitsstatistik. In der 30. Jahreswoche vom 21.—27. Juli wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 15 (tödlich —); Genickstarre 1 (—); Lungen- und Keckspulvertulose 10 (20); Scharlach 36 (1); Typhus 1 (1); Paratyphus 4 (—); spinale Kinderlähmung 1 (—).

Der Württ. Obstbauverein fordert in einem Aufruf die Obstzüchter, Landwirte, Gartenbesitzer und Freunde des Obstbaus zum Beitritt zum Verein auf. Die Anmeldung geschieht einfach bei der Poststelle des Wohnorts durch Abonnieren auf die Monatschrift „Der Obstbau“.

Urteil des Württ. Staatsgerichtshofs. Das Ministerium hat dem Präsidium des Landtags in diesen Tagen eine Abschrift des Urteils des Württ. Staatsgerichtshofs vom 6. Juni in der verfassungsrechtlichen Streitfrage der Volksrechtspartei, Landesverband Württemberg, und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Gau Württemberg, gegen das Land Württemberg überhandt. Das Urteil ist samt Gründen aus der Verhandlung des Staatsgerichtshofs vom 6. Juni 1929 bekannt.

Lodesfall. Der frühere langjährige Professor und Vorstand der Landw. Versuchsanstalt in Hohenheim, Dr. Morgen ist nach schwerer Krankheit im Ludwigsital im Alter von 76 Jahren gestorben.

Noch keine allgemeine Besserung des kaufmännischen Stellenmarktes. Die im Juni eingetretene geringe Besserung

des kaufmännischen Stellenmarktes konnte im Vormonat nur knapp behauptet werden. Zwar unterlag das Stellenangebot nach den Beobachtungen des Deutschen Handlungsgewerkschaftsverbandes keinem Rückgang.

Sigmarswangen, 7. Aug. Sulz, 7. August. Eine vergessene Wette. Dieser Tage zeigte ein Sulzger Metzgermeister an dem in Reparatur befindlichen Kirchturm, daß er vollständig schwindelfrei ist.

Hochmöffingen, 7. Aug. Oberndorf, 7. Aug. Ortsvorsteherwahl. Von 503 Wahlberechtigten stimmten 371 ab. Der bisherige Schultheiß Franz Bantle vereinigte auf sich 322 Stimmen und ist für die nächsten 10 Jahre wiedergewählt.

Heilbronn, 7. August. Abgesagte Ausstellung. Die für den Herbst in Aussicht genommene Ausstellung für Wein-, Obst- und Gartenbau, mit der eine Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung verbunden werden sollte, ist abgesagt worden.

Bönnigheim 7. August. Besigheim, 7. August. Verlegung der Taubstummenanstalt. Hier verlautet, daß beabsichtigt sei, die Taubstummenanstalt des Landes zusammenzulegen, wodurch die hiesige Anstalt eingehen würde.

Holzseltingen 7. August. Reutlingen, 7. August. Ein rabiat es Pferd. Das Pferd einer hiesigen Landwirtin, das noch nicht lange von einem Händler eingekauft worden war, erwies sich als kopfkranke und wurde auf Anordnung des Tierarztes in einen Gassfall eingestallt.

Heidenheim, 7. August. Der Zierbrunnen am Eugen Kätle-Platz. Gestern berieten eine Anzahl Herren an Ort und Stelle die Frage der Aufstellung eines Zierbrunnens am Eugen Kätle-Platz.

Ravensburg, 7. August. Erhöhung der Umlage. Die vom Gemeinderat beschlossene Umlage in seitheriger Höhe von 20 Prozent ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung nicht genehmigt worden.

Singen a. S., 7. August. Mit der Mistgabel in die Lunge gestochen. Der Fabrikarbeiter Oskar Gruber geriet mit dem 25 J. alten Arbeiter Eugen Bücheler in Streit und griff nach einer Heugabel, mit der er Bücheler in den Arm und in die Brust stach.



Die andere Generation

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung 60)

Mit strahlendem Gesicht standen sie dann beide unten in dem großen Zimmer, das die Morgenröte in ein einziges flutendes Gold gebadet hatte.

Ein Schlüsselbund klirrte gleich darauf im Flur. Mit jugendlicher Begeisterung trat die Greisin in das Zimmer und streckte Max die Hände entgegen.

„Habe ich?“

Lore-Lies hatte einen Krampf halb vom Teller gezogen und sah Mutter Dorfbach fragend an.

„Jawohl, mein Kleines! — Mutter Dorfbach, Sie haben den Sohn glücklich unter der Haube, also weiter keine Sorge mehr, nehmen Sie mich an Kindes Staat an! — Ich will sehr brav sein!“

„Wenn Sie das wollten?“

„Es stimmt!“

Max sah, wie es sich für einen erwachsenen Menschen gehört, lobte die Dorfbacherin. Lore-Lies konnte es trotz bestem Willen nicht mit ihm aufnehmen.

Dann schloffen sie.

Max in seinem Liegestuhl unter dem Nußbaum, Lore-Lies in der Hängematte neben ihm. Auf dem Rasen lagen die Sonnenfunken ganz stille.

den Wiesen gegangen. Sie konnte es nicht lassen, mußte leben, wie weit man war. Feldmann, der Hühnerhund lag am Tor und blinzelte auf den Weg.

Aber immer ging er nach seinem alten Platz zurück. Er wußte, daß das Haus in seine Obhut gegeben war.

Lore-Lies sprach im Traum. Max Erbach hob sich in seinem Liegestuhl und sah nach ihr hinüber.

Ihr Gesichtchen lag auf den zusammengeballten Händen, und das rote Mäulchen stand für einen Spalt geöffnet, daß man die festen kleinen Zähne sah. Er drehte sich nach der Seite, um sie besser sehen zu können.

Wem mochte wohl sein Junge ähneln?

Ob er Lore-Lies gleich oder ihm? — Mit einem Male erfaßte ihn ein unbändiges Verlangen nach den beiden zu suchen, und wäre es bis ans Ende der Welt. Sie mußten doch zu finden sein.

Und wenn er dann seinen ehrlich besten Willen zeigte, wieder gut zu machen, was er einmal schlecht gemacht hatte, dann würde Lore-Lies ihn auch wieder achten können.

„Ruh ist er weg!“ „Wer denn, Kind?“ „Onkel Max!“ „Welcher Onkel Max?“

Mit einem Male hatte er jetzt Eile, nachzuholen, was er versäumt hatte. Er sah auf seine mageren Hände, griff nach dem Gesicht und fühlte die harten Knochen der Wangen.

Die kleine Schläferin in der Hängematte riß ihn aus seinen Träumen und Plänen. Sie war schon eine Weile wachgelegen und hatte ihn beobachtet.

„Großpapa!“

Der alte Erbach stand gebückt, denn sie ließ ihn nicht los. Mit der Ueberwachlichkeit ihrer fünf Jahre küßte sie ihn, selbst seine grauen Haare betamen davon ab.

„Eigens wegen dir! Ich habe dich seit gestern nicht mehr gesehen, da habe ich solche Sehnsucht nach dir bekommen, daß ich herüber mußte.“

Das kleine Verlöbte strahlte in echt weiblicher Eitelkeit. Sie faßte ihn an den Händen und zog ihn mit sich.

„Mädl stopp!“ warnte er, als sie beinahe über eine Leine fiel, die vor Feldmanns Hütte lag.

Dann riß sie auf einmal die Augen auf, sah den Liegestuhl unter den Bäumen leer und war ratlos verblüfft.

„Ruh ist er weg!“

„Wer denn, Kind?“

„Onkel Max!“

„Welcher Onkel Max?“

Fortsetzung folgt.



# Aus Stadt und Land

Nagold, den 8. August 1929.

Jubelhaftes Jammertal, — jämmerlich Wort! Die es hier ruhen, jammern auch einmal dort an des Ewigen Stufen.

## Erntebestunde

Die Ernt ist da, es winkt der Halm dem Schnitter in das Feld; laut schalle unser Freudenspsalm dem großen Herrn der Welt!

In Lob und Dank gegen den Schöpfer und der Bitte um seinen Segen gipfelte der Inhalt der feierlichen Morgenbestunde, die heute beim Erntebeginn zahlreiche Andächtige versammelte. Auch wir wünschen unsern Landleuten gutes Wetter für die arbeitsreichen Tage und besten Ertrag der Ernte.

## Die älteste Mitbürgerin

unserer Heimatstadt, Frau Margarete Wiedmaier, feierte gestern in verhältnismäßig gesundheitslicher Frische ihren 95 Geburtstag. Der Greisin, der wir in den letzten Jahren unsere Glückwünsche zu übermitteln nicht versäumten, wollen wir auch heuer alles Gute und wärmende Sonne erbitten. Bei ihr hat sich in einem harten Kampf des Lebens Abseits Wort bewahrt: „Das heißt Lebenskunst verstehen auf die rechte Art: das ist, was auch mög' geschehen, jung das Herz bewahrt, noch im Herbstesjonnentrale eure Frühlingsideale glanzvoll, fest als Banner schwingend, so den Sieg erringend!“

## Württ. Volkstheater

Man schreibt uns: Morgen Freitag geht die weltbekannte und weltberühmte Operette „Die Försterhölle“ von Sarno über die Bretter. Die im Jahre 1785 zur Zeit Kaiser Josefs II. in Wien und im Wiener Wald spielt. Im Raimundtheater in Wien hat diese reizende Operette allein über 300 Aufführungen erlebt. Wer kennt nicht die schöne Szene „Herr Kaiser, Herr Kaiser, du liebe Majestät. Herr Kaiser, Herr Kaiser, die Christel vor dir steht!“, oder: „Gebt mir die Geigen der ganzen Welt“, sowie das Tanzduett der Christel und des Walzerl. „So ergreift man rasch die Zügel, einer Frau fällt das nicht schwer“ usw. Die schönen Koloritorgane, sowie die hübsche Ausstattung geben dem ganzen ein farbrohes Kolorit.

# An der Spitze ihrer Truppen

Wie deutsche Führer vor Lüttich fielen — Zum 8. August

Von Major a. D. Rudolf Ableiter.

Am 8. August, als wir — im Grenzschutz um Diebenhofen verwendet — bei Sierck und Wallingen die Mosel bewachten, ward uns durch Fernsprecher am Abend die lakonische Meldung übermittelt: „Die Festung Lüttich ist genommen!“ Wir stutzten, sahen uns verwundert an. Na, na! Gibt es denn überhaupt deutsche Truppen, die noch früher als wir marschbereit waren, die noch eher ihre Klänge mit den Feinden kreuzen sollen? Wir, die wir bereits am 1. Mobilisierungstag unsere Festungsstadt an der Donau verlassen hatten, hatten doch wahrlich ein Anrecht, den ersten Sieg zu melden. Und nun sollten uns die Kameraden im Norden diesen Sieg weggeschnappt haben?

Was war geschehen? Wir erfuhren es tags darauf in seinen Einzelheiten. Nach einem leider nicht voll gegliederten Handstreich auf die belgische Maasfestung Lüttich hatten 6, den nordwestlichen Grenzkorps entnommene immobile Infanteriebrigaden mit wenig Kavallerie und Artillerie unter Führung des Kommandierenden Generals des 10. Armeekorps, General der Infanterie von Emmich, Festung und Stadt in ihre Gewalt bekommen. Zu einer Zeit, da noch mit kurzer Zugsfolge die Transporte nach den Grenzen rollten, war vollbracht das Wunder, eine der härtesten Festungen der Welt im Sturm genommen zu haben? Wir erfuhren es bald. Das Fort Loncin lag in Trümmern. Seine Panzertürme waren durch ein paar wohlgezielte Granaten zertrümmert, seine Besatzungen unter ihren Beständen begraben. Zum ersten Male hörten wir von der Existenz jener sagenhaften 42cm-Mörser, die so fleißige Arbeit geleistet haben sollen. „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ — mit diesem gläubigen Gebet auf den Lippen trohen wir in unsere Zelte und träumten von Kämpfen und Siegen, von der Heimat und von grünendem Lorbeer. Der schmiedete bereits die Stützen der tapferen Kölner und Aachener Regimenter; er wand sich aber auch um die Schläfen der ersten Toten, die, noch den Scheideweg auf den Lippen, in die Barrikaden Lüttichs gestürzt waren. Und rasch ward es bekannt: unter den Gefallenen befanden sich auffallend viel Truppenführer, mehrere Regimentskommandeure, mancher Brigadeführer, viele Bataillonskommandeure. Das Gedächtnis an diese ersten Helden heute, als dem Tage der 15. Wehrkehr ihres Opfertodes, wieder zu erwecken, möge der Zweck meiner Zeilen sein. Sie sollen jedoch auch fundieren, daß die geistliche Behauptung von seiner Schonung unseres deutschen Offizierskorps eine gemeine böswillige Lüge ist. Daß der deutsche Truppenführer an dem Plage, auf den ihn sein Eid und seine Führerpflicht hinstellte, auch zu sterben gewußt hat. Ein Vorbild seiner Leute, der Stolz seines angegriffenen Vaterlandes, nun aber der Märtyrer einer kleinen und listlosen Gegenwart.

Die Natur des ganzen überraschenden Unternehmens gegen Lüttich brachte es mit sich, daß die Kämpfe und Erstürmungen meist bei Nacht durchgefochten werden mußten. Daß die Dunkelheit und die sich aus ihr ergebenden Schwierigkeiten das rüchloslose Einziehen der Führerpersonlichkeit forderten, daß also auch die höheren Truppenführer, — die Regiments- und Brigadeführer — in allererster Linie stehen mußten, um den Truppen die Bahn zum Siege zu weisen, Uebertragungen entgegenzutreten, rasche Befehle rasch und unmittelbar den Sturmkolonnen geben zu können. Mit entladenen Gewehren, aufgespitztem Bajonett, fliegenden Fahnen ging es in den Tod, der in so mannigfacher Gestalt hinter den Barrikaden, den Draht- und Strohhaufen, in den Gewehrstützen der Festungsmauern und den dunklen Gängen der Forts lauerte und der nicht zuletzt auch in dem Frankfurterkrieg mit seinem feigen, hinterlistigen Worden einen gemeinen Helfershelfer finden sollte.

## „Denken Sie an die Fahne!“

waren die letzten Worte des Obersten Friedrich Wilhelm Prinz zur Lippe. An der Spitze des 1. Hannoverschen Infanterieregiments Nr. 74 war er anmarschiert, hatte im Verband der 38. Infanterie-Brigade den Vormarsch auf Lüttich von Süden her angetreten und war in dem unübersehbaren Gelände bei seinem tollkühnen Vorwärtstreiben von der belgischen Uebermacht umstellt worden. Um die Kameraden auf die Lage des Regiments aufmerksam zu machen, befahl er dem neben ihm stehenden Fahnenführer seines 1. Bataillons die Fahne zu schenken. Nachdem der Fahnenunteroffizier gefallen und weitere Träger des Feldzeichens der Reize nach verun-

Eine Wiederholung findet nicht statt, da am Dienstag Schluß ist, und die Direktion unserer Stadt nun bald den Rücken kehren will. — Hoffentlich werden die zwei letzten Vorstellungen gut besucht.

Alle 10- und 20-Mark-Stücke sind gültige Zahlungsmittel. Es kommt immer wieder vor, daß Geschäftsleute und Privatpersonen der Entgegennahme von Reichsgoldmünzen (10- und 20-Mark-Stücke) als Zahlungsmittel ablehnend gegenüberstehen und fälschlicherweise annehmen, die Geldstücke — da aus der Vorkriegszeit stammend — hätten einen geringeren Kaufkraftwert als ihr Nennwert beträgt. Demgegenüber wird ausdrücklich bemerkt, daß die 10- und 20-Mark-Stücke in Gold von allen Banken ausgeben werden und ihrem vollen Nennwert entsprechend als Zahlungsmittel zu bewerten sind.

Vorsicht beim Getreideausbruch. Jahr für Jahr ereignen sich beim Ausdreschen des Getreides Unfälle bei der Bedienung der Dreschmaschinen. Als Heizer oder Einleger sollen nur nüchterne und verlässliche Personen eingestellt werden, die eine sichere Gewähr für einen ordnungsgemäßen Verlauf des Dreschens bieten. Eine anscheinend nicht auszurotende Unsitte beim Dreschen ist auch das Rauchen. Die Verabreichung geistiger Getränke außerhalb der für die Einnahme der Mahlzeiten und der Besser vorgesehenen Ruhezeit während des Dreschens ist ein Mißstand, der schon schwere Unfälle zur Folge hatte. Die Landwirte, die ohnehin zu der landwirtschaftlichen Unfallversicherung schon recht ansehnliche Beiträge zu leisten haben, werden in ihrem eigensten Interesse zur Wahrung der Behebung solcher Unsitte und Mißstände ermahnt.

# Aus aller Welt

## Das „zahlungsfähige“ Deutschland!! —

O, welche Lust, Reichsbankdirektor zu sein! Bekanntlich stehen die Mitglieder des Direktoriums der Reichsbank außerhalb der Reichsbefoldungsordnung. Sie erhalten einschließlich der Zulage usw. ein Jahresgehalt von 130 000 Mark; der Präsident bezieht 340 000 Mark jährlich. Scheidet ein Mitglied des Direktoriums ohne Verschulden aus, so erhält es den achtfachen Jahresbetrag seines Einkommens als Abfindung. Jedes Mitglied des Direktoriums erhält also beim Ausscheiden 1 Million 440 000 Mark, der Präsident etwa 2,75 Millionen Mark. Ungefähr die gleichen Verhältnisse bestehen bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn.

det waren, gelang es dem prinzipialen Kommandeur endlich, die Verbindung mit den anrückenden Verstärkungen herzustellen. Raum war dies geschehen, sank der Prinz, von mehreren Geschossen in Hals und Brust tödlich getroffen, zu Boden. „Denken Sie an die Fahne!“ — ein deutscher Prinz hatte als erster bewiesen, daß die Schicksalsgemeinschaft eines angegriffenen Volkes keinen Unterschied zwischen hoch und niedrig, zwischen Kommandeur und Musketier kannte.

Auch Generalmajor von Hülsen, der den Befehl über die 38. und 43. Infanterie-Brigade übernommen hatte und der bei dem schwierigen Nachmarsch im dichten Walde immer an der Spitze der Truppen marschierte, war durch einen Bajonettschlag schwer verwundet worden. In den Morgenstunden des folgenden Tages fiel bei der Erstürmung einer vom aktiven 14. belgischen Regiment verteidigten Barrikade im Dorfe Romsee an der Spitze seines Wittenberger 20. Infanterie-Regiments Oberst Schulze. Er brach im wohlgezielten Maschinengewehrfeuer des Verteidigers zusammen, kurz ehe es der leichten Feldhaubitzeabteilung des Feldartillerie-Regiments 39 gelungen war, das Hindernis mit einigen ausgiebigen Treffern hinwegzufegen.

Ueberhaupt hielt der Tod gerade

## im Häuser- und Straßenkampf

unter den tapferen Führern fürchtbare Ernste. In Herstal waren Teile des Füsilierregiments 90 und das 3. Bataillon des Grenadierregiments 89 eingedrungen. Mit einer großen Anzahl seiner neben ihm stehenden Offiziere fiel Major von Armin am Eingang des Dorfes unter dem vernichtenden Maschinengewehr- und Kartätschfeuer der Belgier. Beim Sturm auf Cheratte fand, bei dem Versuche, als erster ins Dorf einzudringen, Hauptmann von Wellmann vom Infanterie-Regiment von Lühov, den Heldentod. Auch der Kommandeur dieses Regiments, Oberst von Strink, wird hier schwer verwundet. In der von eingebaute Feldkanonen fürchtbar bestreuten Straße der Ortschaft Retinne fällt, seiner tapferen 14. Infanterie-Brigade voranzührend, der unerschrockene General von Wulffow, kurz darauf der heldenmütige Kommandeur des Halberstädter Infanterie-Regiments 27 Oberst Krüger. Ehre machend dem Namen des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, den das Regiment, das er zum Siege geführt hatte, trug.

Aber auch

## die Reiterführer

ließen die Fanfare bläsen. Auch sie besaßte die eine Lösung: „Vorwärts! ran an den Feind, soite es, was es wolle“. An der Spitze seiner 9. Kavalleriedivision starb der Bruder des ehemaligen Reichszanzen, Generalmajor von Bülow, den Reitertrud. Ein General hatte somit die lange Reihe der toten von Bülows eröffnet, von denen nicht weniger als 93 im Weltkrieg ihr Leben dem Vaterland geopfert haben! Auch diese Wahrheit möge die Lüge entwandern, der deutsche Adel habe sich feige geschont. Die Tatsachen sprechen. Sie allein werden Recht wieder einmal Recht werden lassen.

Aber nicht nur der Toten sei heute gedacht. Auch die Ueberlebenden schmückte heute der Lorbeer. Jenen Adjutanten des Inf.-Reg. 57, der sich trotz des heftigen Granatfeuers an das Fort de Fenalle heranschickte und unter den Worten: „den Säbel des Kommandanten“ zur Uebergabe anforderte. Den heldenmütigen Kommandeur der 14. Infanterie-Division, Generalmajor Fied, den Erstürmer des Fort d'Embours, und alle, die damals ihren Soldatenwahn sprachen: „was tüt es, wenn wir stürben, wenn Deutschland nur lebt“ in die Tat umgesetzt haben. An der Spitze der Tapferen aber stand auch General Ludendorff, der durch seine persönliche Tapferkeit und Unerschrockenheit die ihm unterstellten Sturmtruppen zum Siege führte und der seinem tapferen Kommandierenden General von Emmich in der Zitadelle von Lüttich Hundert von gefangenen Belgiern als Siegesgefangen übergeben konnte.

8. August 1914 und 8. August 1929! Heute sanken wir uns mit Flaggentragen und Nationalfeier. Vor 15 Jahren aber haben wir einen Nationaltag gefeiert, wie nie einer einiger und entschlossener von einem 70-Millionen-Volk gefeiert ward: Lüttich, den ersten siegreichendsten Anfang eines heiligen Krieges, für den, an der Spitze der ihnen vertrauten Truppen, todesmutige deutsche Führer ihr Leben geopfert haben.

Die Auffindung Bombes. Die Untersuchung hat ergeben, daß der an einem Waldrand bei Jechlin in einem Getreidefeld tot aufgefunden Landgerichtsdirektor Dr. Bombe sich durch einen Kopfschuß getötet hat. Der Revolver lag noch neben der Leiche. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft freigegeben und zur Beerdigung nach Berlin übergeführt. Bombe war, wie aus einem bei ihm vorgefundenen Brief hervorgeht, schwer gemütkrank und er befürchtete, in eine Irrenanstalt verbracht zu werden.

Ertrunken. In Nedarsteinach ist beim Baden im Nedar der 22 J. a. Johann Horn aus Mundenheim ertrunken. Weiter wurden aus dem Rhein zwei männliche Leichen gelandet, deren Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Der eine Tote ist etwa 50, der andere über 50 Jahre alt.

Im Rhein erkrankt der 17jährige Josef Bauer von Rheinsheim. Er wollte sein Pferd baden und ritt mit ihm in der Nähe der Fähre in den Rhein. Plötzlich wurde das Tier unruhig und warf den Reiter gerade an einer ziemlich tiefen Stelle ab. Bauer sank sofort unter und erkrankt.

Im Nordseebad ertrunken. Beim Baden während eines hohen Wellengangs der Nordsee sind auf der Insel Balltrum der Professor der Kunstgewerbeschule Bayer aus Elberfeld und der Reichsbahnoberinspektor Haupt und Frau aus Köln ertrunken.

Fremdenlegionsverwer. In Altona bei Hamburg wurden zwei zugereiste Arbeiter verhaftet, die junge Leute für die Fremdenlegion zu werben suchten.

# Letzte Nachrichten

## Graf Zeppelin gestartet

Lakehurst, 8. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Donnerstag früh 0.40 Uhr amerikanische Zeit (5.40 Uhr MEZ) zu seiner Weltreise gestartet.

Kranzabwurf des „Graf Zeppelin“ über Sibirien. Die Breslauer Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Sibirien hat sich anlässlich des Weltumflugs des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ an Dr. Eckener gewandt und von ihm die Fajade erhalten, daß er einen Kranz mit entsprechender Widmung über einem sibirischen Ort abwerfen werde. In einem beigefügten Schreiben werden die russischen Behörden gebeten, den Kranz auf dem nächstgelegenen deutschen Friedhof niederzulegen.

## Präsident Hoover an Dr. Eckener.

Newyork, 7. Aug. Präsident Hoover sandte an Dr. Eckener ein Telegramm, in dem er ihm glückliche Reise wünscht.

## Einladung der Reichsregierung an Eckener zum Verfassungstag.

Berlin, 8. Aug. Die Reichsregierung hat durch das Reichsverkehrsministerium an Dr. Eckener und seine Mannschaft in Lakehurst die Einladung ergehen lassen, den Verfassungstag mit dem Luftschiff Graf Zeppelin in der Reichshauptstadt zu feiern.

## Auch Amerika meldet Forderungen an?

Berlin, 8. Aug. Wie der Haager Sonderberichterstatter des „Berliner Börsenkuriers“ aus guter Quelle erfahren haben wird, soll der amerikanische Beobachter beabsichtigen, vor der Finanzkommission schon in den nächsten Tagen die Forderung zu erheben, daß 40,8 Millionen Mark des ungeschützten Teils der deutschen Jahresleistungen zur Sicherung der Kriegsschadenersatzansprüche amerikanischer Bürger verwendet werden.

## Der amerikanische Sozialist Viktor Berger gestorben.

Newyork, 8. Aug. Am Mittwoch starb hier der Vorkämpfer des amerikanischen Sozialismus, Viktor L. Berger. Viktor Berger wurde am 28. Februar 1860 in Nieder Rehbach geboren. Er besuchte die Universitäten von Budapest und Wien und siedelte mit seiner Familie 1878 nach Amerika über. 1897 gab er den „Milwaukee Daily Forward“ heraus, später die „Wahrheit“ und den „Social Democratic Herald“. Vom Jahre 1911 ab war er Herausg. des „Milwaukee Leader“, einer 30. Tageszeitung. An den Organisationsarbeiten der amerikanischen Sozialistischen Partei hat er hervorragenden Anteil gehabt. Verschiedentlich wurde er in den amerikanischen Kongress gewählt. Wegen „Mangel an Loyalität“ wurde er am 10. November 1919 mit 309 gegen 1 Stimme aus dem Kongress ausgeschlossen.

## 18 gefüllte Scheunen niedergebrannt.

Berlin, 8. Aug. Nach einer Meldung des „Lofalanzeigers“ wütete am Mittwoch nachmittag in dem märkischen Dörfchen Dahme ein Riesbrand, dem 18 große, mit Getreide gefüllte Scheunen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf einige 100 000 Mark geschätzt und soll nur teilweise durch Versicherung gedeckt sein. Zahlreiche Wehren der Umgebung bekämpften das Feuer, konnten aber nach vielstündiger Arbeit nur die übrigen Scheunen retten. Das Feuer entstand in einer dieser Scheunen, in der das Getreide mittels einer Dreschmaschine ausgedroschen wurde.

# Spiel und Sport

Do. X hat seine Probeflüge über dem Bodensee wieder aufgenommen.

Deutschlandfahrt des Kleinluftschiffs. Das Seddiner Kleinluftschiff, das in den Besitz der Deutschen Luftschiffgesellschaft übergegangen ist, hat am Mittwoch früh in Berlin seine Deutschlandrundfahrt angetreten. Der Start des Kleinluftschiffs erfolgte um 5.35 Uhr früh auf dem Tempelhofer Flughafen nach Dresden, wo es gegen 10 Uhr auf dem Flugplatz Dresden-Heller landete. Von hier geht die Fahrt zunächst weiter nach Chemnitz und Leipzig.

Beginn des Europa-Rundflugs. Von den 44 am Mittwoch in Orly zum Europarundflug gestarteten Teilnehmern sind die ersten um die Mittagszeit auf dem Flugplatz in Basel eingetroffen, wo eine außerordentlich große Zuschauermenge sie erwartete. Um 11.50 Uhr landete als Erster der Irlander Carberry auf seiner Raab-Stahnenstein-Maschine. Ihm folgten in kurzen Abständen: um 12.09 Uhr Mehrling (Deutschland), um 12.13 Uhr Gelmetti und Guazetti (Italien), um 12.15 Uhr Lemerre (Frankreich) und Banas Atti (Italien), um 12.16 Uhr Brod (England), um 12.20 Uhr Castaldo (Italien), um 12.23 Uhr



Fraulein Spooner (England) und um 12.24 Uhr Lombardi (Italien).

Neuer Afrikaflug Mittelholzers. Der durch den ersten Afrikaflug, seinen Flug nach Island usw. bekannte Schweizer Flieger Mittelholzer, wird Mitte Dezember d. J. zu einem neuen Afrikaflug nach Afrika starten, der über Ägypten und den Sudan nach Innerafrika führen soll.

Die nördliche Fluglinie nach Amerika ungeeignet. Der schwedische Amerikaflieger Kapitän Ahrenberg, der betanlich von Stockholm über Island und Grönland nach Nordamerika fliegen wollte und nach mancherlei Schwierigkeiten bei Island bis nach Dvigtut, an der Südspitze Grönlands, gekommen ist, hat den weiteren Versuch zum Flug nach Labrador endgültig aufgegeben.

Ein französischer Rekordflieger tödlich verunglückt. In Bordeaux ist der Inhaber des Weltgeschwindigkeitsrekords für Landflugzeuge, Leutnant Bonnet, bei einem Übungsflug tödlich verunglückt.

Die Luftfahrtausgaben der großen Staaten. Nach den Erklärungen des Reichsverkehrsministers Dr. Stegerwald steht England mit seinen Aufwendungen für Luftfahrtzwecke an erster Stelle.

Fast drei Millionen Rundfunkhörer. Am 1. Mai 1923 waren es 1500 Rundfunkteilnehmer, am 1. April 1925 bereits 10 000, am 1. April 1927 schon 780 000, am 1. April 1928 1 205 000, am 1. April 1929 2 235 000 und am 1. Juli 1929 2 826 000.

### Handel und Verkehr

Rückzahlung eines beschlagnahmten Eigentums. Den Vereinigten Zigarettenfabriken Nürnberg wurden für die enteignete Zweigstelle in Newyork 142 000 Dollar ausbezahlt.

Der Rückgang des Weinverbrauchs in Deutschland. Nach dem Krieg wurden in Deutschland 15 Liter Wein auf den Kopf der Bevölkerung im Jahr getrunken, jetzt nur noch etwa drei Liter.

Automobilverbilligung in Amerika. Die amerikanischen Studenter-Werke haben die Preise für 30 verschiedene Arten von Kraftwagen um 20—250 Dollar herabgesetzt.

Der Spinnerestreik in Bengalen (Indien), der schon einige Zeit dauert, dehnt sich weiter aus.

Konkurrenz: Konjul Albert J. Henle in Stuttgart, Alleinhaber der Firma J. Henle u. Cie., Lederhandlung in Stuttgart.

Württembergischer Kreditverein AG. in Stuttgart. Am 30. Juni befanden sich unter Hinzurechnung der von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zur Verfügung gestellten 3 026 518 RM.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

Fruchtpreise. Aalen: Kernen 13, Weizen 11.30—13, Roggen 11.20, Haber 10—10.80. — Heidenheim: Kernen 13.50—13.90, Weizen 12.20. — Leutkirch: Gerste 12, Haber 10.80—13. — Tuttlingen: Weizen 13.50—14.50, Gerste 12, Roggen 12.50, Haber 12 bis 12.50. — Riedlingen: Gerste 10.50—10.80, Haber 11.50, Weizen 16 RM.

Pforzheimer Pferdemarkt. Auftrieb: 84 Pferde, darunter 1 Fohlen, Schlachtpferde kosteten 50—150, leichte Pferde 150—500, mittlere 600—900, schwere Arbeitspferde 1000—1400 RM.

Verbandsstag der württ. Gewerbevereine in Sigmaringen. Der Verbandstag der württembergischen Gewerbevereine wird im Jahre 1930 in Sigmaringen abgehalten.

### Büchertisch

Ein neuer Führer „Harz und Ruffhäuser“ ist soeben erschienen. Bereits äußerlich — mehrfarbiger Kupfertiefdruck — repräsentiert er den Harz würdig.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Gestorbene: Lorenz Schneiderhan, Schreinermeister und Sopfenhändler, 73 Jahre, Nordstetten. — Katharine Brenner, geb. Berstetter 57 J., Ruppingen.

### Wetter

Die Depression bei England kommt zunächst nicht zur Geltung. Der mitteleuropäische Hochdruck hat sich zwar etwas abgeschwächt, besteht aber fort.

Stadtgemeinde Calw. Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. August 1929 stattfindenden Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt ergeht Einladung.

Zur Einmachzeit empfehlen wir nachstehende Bücher: Uebel, Das Einmachen der Früchte. Eine Sammlung über 260 erprobter Haus-Rezepte.

Prima Neues Sauer-Kraut in Gebinden von 25, 50, 100 bis 400 Pfd. Inhalt zum billigsten Tagespreis.

Messgerei zum Verkauf. Anzahlung zirka 13 000 Mark. Anfragen von Selbstinteressenten erbeten an Gottlieb Luz, Sprendenstadt.

Reparaturen von Schreib- und Rechenmaschinen, sowie Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe werden prompt und billig ausgeführt.

Moderne Gesichtspflege. Jugendlicher Teint und eine faltlose Haut ist das Ziel jeder Frau, und mehr denn je muß sie heute darauf achten ihre Schönheit zu erhalten.



Zu haben bei G. W. Zaiser, Schreibwarenhdlg.

Besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen ein Fiat-Wagen offener 4-Sitzer, mit Motorverbreiter, 6-fach bereit.

Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Ph. Koch zum „Schiff“ Pforzheim.

Fliegenfänger bei Hermann Knodel.

Fliegende Glätter und Megendorfer Glätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie.

W. Volkstheater Freitag, den 9. August 8 1/2 Uhr 382 Traubensaal Vorletzte Vorstellung Die Försterehrlich

Für die Ernte Sensen 371 Sichel Weizsteine Getreidemäher Fruchtdögen Handschlepprechen Heuzangen Garbenbänder Gabeln aller Art empfehlen billigst Berg & Schmid

Abtun! Verlaufe meinen noch gut erhaltenen 1-Zonn. Brennabowagen Franz Vollmer Stuttgart Hohenheimer Str. 43 Tel. 26595 (786)

Torpedo Modell 6 Klein Torpedoschreibmaschinen das führende Fabrikat Alleinverkauf Büromaschinenhaus Adolf Hornberger Freudenstadt Tel. 270

Gommerproffen Gelbe und braune Flecke und sonstige Hautunreinheiten beseitigt schnell und sicher, garantiert unschädlich nur 73 Pf. „Reo“ Gommerproffencereme

Fordwagen 11/22 PS 1 Tonne Tragkraft, 6-fach bereit in bestem Zustand, Umstande halber zu verkaufen. (788) Chr. Kämmerer G. m. b. H., Stuttgart, Hospitalstraße 31.

Gerahmte Bilder in gebiegenen Goldrahmen für Wohn- und Schlafzimmer (Landschaften, religiöse Motive) in großer Auswahl und äußerst preiswert bei G. W. Zaiser - Nagold 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer bitten wir, den Bezugspreis für den Monat August mit Mk. 1.60 bis spätestens Donnerstag, 15. August in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Reizende Locken Sofort lockiges, welliges Haar, haltbar auch bei feuchter Luft und Transpiration, nur durch „Reo“ Haarkräuselssenz Jeder Kopf wird schöner und anziehender ohne die schädliche Wirkung der Brennschere.